

**Anders Liebesang der gespons JESV  
Darin eine Nachtigal mitt  
der Echo, oder Widerschal spielet. [5]**

1.

Ach wan doch JESV liebster mein  
 Wan wirst dich mein erbarmen?  
 Wan wider zu mir kehren ein?  
 Wan fassen mich in armen?  
 Was birgest dich?  
 Was kränckest mich?  
 Wan wird ich dich vmfangen?  
 Wan reissest ein  
 All meine pein?  
 Wan schlichtest mein verlangen?

2.

O wilkom süsse Nachtigal  
 Kombst gleich zu rechter stunde:  
 Erfrisch den lufft mitt bestem schall,  
 Erschöpff die kunst von grunde;  
 Ruff meinem Lieb,  
 Er nitt verschieb;  
 O JESV, ruff mitt kräfften;  
 Ruff tausend mahl,  
 Ruff ohne zahl,  
 Wer weis es ie mögt hefften?

3.

Ach ruff, vnd ruff, o Schwester zart,  
 Mein JESVM zu mir lade:  
 Mir trewlich hilff zu diser fahrt,  
 Dan Jch in zähren bade.  
 O Schwester mein,  
 Sing süß, vnd rein,  
 Ruff meinem Schatz mitt Nahmen:  
 Dan kurtz, dan lang  
 Zieh deinen klang;  
 All Noten greiff zusammen.

4.

Wolan; scheint mich verstanden hatt  
 Die Maisterin in wälden:  
 Jhrs albereit geht wol von statt,  
 Die Färblein schon sich melden.  
 Jn starcker zahl,  
 Nun manches mahl,  
 Den ton sie schon erhebet.  
 Weil auch der Schall,  
 Auß grünem Thall,  
 Jhr deutlich widerstretbet.

5.

Da recht, du fromme Nachtigal,  
 Du ienem Schal nitt weiche:  
 Da recht, du trewer WiderSchal,  
 Du stäts dich ihr vergleiche.  
 Zur schönen Wett  
 Nun beyde trett,  
 Mein JESVM last erklingen,  
 Ob schon im Streit  
 Der schwächsten seit  
 Am leben solt mißlingen.

6.

Die Nachtigal den Schall nitt kendt,  
 Vnd helts für ihr Gespielin:  
 Verwundert sich wies mög behend  
 So gleichen ton erzihlen.  
 Bleibt wenig stumm:  
 Schlägt widerumb:  
 Denckt ihr bald obzusiegen:  
 Doch Widerpart  
 Machts gleicher art,  
 Kein Pünctlein bleibt verschwigen.

7.

Bald steigt auff die Nachtigal  
 Je mehr, vnd mehr, vnd mehre;  
 Gleich folget auch der Widerschall,  
 Wans ie noch höher were.  
 Drumb zierlich fecht,  
 Vnd starcker schlegt  
 Das Frewlein reich von stimmen,  
 Steigt auff, vnd auff,  
 Gantz ohn verschnauff,  
 Doch thuts der Schall erklimmen.

8.

Alßdan geht vber zihl, vnd Schnur,  
 Das hertz mögt sich zerspalten,  
 Sie sucht es in B moll, B dur,  
 Auff allerhand gestalten:  
 Thut hundertfalt  
 Den Baß, vnd Alt,  
 Tenòr, vnd Cant durchstreichen:  
 Doch Stimm, doch kunst:  
 Jst gar vmbsonst,  
 Der Schall thuts auch erreichen.

9.

Da kitzlet sie dan Ehr, vnd Preis  
 Mitt gar zu scharpffen Sporen,  
 Erdenckt noch schön- vnd schöner weis,  
 Meint sey noch nicht verlobten.  
 All mut, vnd blut,  
 Vnd athem gut  
 Versamlet sie mitt hauffen  
 Wil noch zum Sieg  
 Jm schönem krieg  
 Mitt letzten kräfteffen lauffen.

10.

Ey da kracht ihr so mütigs hertz,  
 Gleich ton, vnd Seel verschwinden:  
 Da leschet sich die gülden kertz,  
 Entzuckt von starcken winden.  
 O mütigs Hertz!  
 O schöne kertz!  
 O wol, bist wol gestorben.  
 Die Lorber Cron  
 Jm letzten Ton  
 Du doch noch hast erworben.

11.

Dan zwar ein Seufftzerlein gar zart  
 Jm tod hast lan erklingen,  
 Das so subtil dein widerpart  
 Mitt nichten mögt erschwingen:  
 Drumb ja nitt lieg;  
 Dein ist der Sieg;  
 Das Crantzlein dir gebüret,  
 Welchs dir allein  
 Von blümlein fein  
 Jch schon hab eingeschnüret.

12.

Adè dan fahlbe Nachtigal,  
 Von fahlbem tod entferbet:  
 Weil du nun ligst in grünem thal,  
 Sag, wer dein Stimmlein erbet?  
 Könds ie nitt sein,  
 Es wurde mein?  
 O Gott könd ichs erwerben!  
 Wolts brauchen stät,  
 So früh, so spät,  
 Biß auch im sang thät sterben.

13.

Nun doch wil ich in disem wald  
    Bey deinem grab verbleiben:  
Hoff mich mitt ihren pfeilen bald  
    Begierd, vnd Lieb entleiben.  
Will ruffen starck  
Zum toden-sarck,  
    Biß mein geliebter komme.  
Will ruffen laut  
Meins hertzen traut,  
    Biß letzt ich gar erstumme.